



»Operation Übernahme« – deutlich sichtbar in der Tarifrunde 2012 – hier in Zwickau im Mai 2012 ...

Foto: Igor Pastierovic

Übernahme durchgesetzt

JUGEND

Mit den Tarifabschlüssen in der Metall- und Elektro-Industrie sowie der Stahlindustrie wurden für die Auszubildenden mehr Geld und ein grundsätzliches Recht auf die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung durchgesetzt. Der Einsatz der IG Metall-Jugend und der Auszubildenden hat sich gelohnt.

»Das hat richtig Spaß gemacht. Die Unterstützung in den letzten Monaten war großartig. Bei einer so guten, aktiven Unterstützung musste es doch was werden«, sagt Christian Schletze-Wischmann, Bezirksjugendsekretär. »Dieser Tarifabschluss ist ein voller Erfolg.«

Der Tarifabschluss sieht vor, dass die unbefristete Übernahme gilt, wenn es dem Betrieb wirtschaftlich gut geht. »Wir als IG Metall Jugend werden darauf achten, dass der Tarifvertrag auch umgesetzt wird. Unseren Einsatz in den vergangenen Jahren lassen wir uns mit eventuellen Tricks der Arbeitgeber nicht kaputt machen.« Wenn ein Betrieb behauptet, zu viele junge Menschen auszubilden, dann besteht die Gefahr, dass der Betrieb die betroffenen Ausgebildeten nicht unbefristet übernimmt. Das Problem besteht also im Nachweisen des Überbedarfs. In diesem Fall kann für die betroffenen Ausgebildeten von der unbefristeten Über-

nahme abgewichen werden. Schlecht stehen die Übernahmekancen nach wie vor bei personenbezogenen Gründen sowie akuten Beschäftigungsproblemen eines Unternehmens. Das Unternehmen muss jedoch gegenüber dem Betriebsrat genau rechtfertigen, wenn es Azubis nicht übernehmen will.

»In den Metall- und Elektrobetrieben im Osten haben wir eine hohe Quote an Facharbeitern. Das ist unsere Stärke und bürgt für hohe Flexibilität und Qualitätsproduktion. Um dies zu

sichern, sollte die Ausbildungsquote im Schnitt bei 6 bis 7 Prozent liegen. Dies wird fast nirgendwo erreicht«, sagt Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin Brandenburg Sachsen. »Der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften ist deshalb bei uns im Bezirk hoch. Wir brauchen mehr Ausbildungsplätze und Betriebe, die ausbilden.«

Wer seine Zukunft sichern will, sollte jetzt IG Metall-Mitglied werden, also den Übernahmeschein ausfüllen. ■

www.igmetall.bbs.de



... und in Berlin im April 2012.

Foto: transil Berlin

Studierende für die IG Metall interessieren

Interview mit Anne Karl, Projekt Studierendenarbeit

Studierendenarbeit – was ist das?

Das Projekt wurde im Rahmen des Hochschulprojekts gestartet. In Berlin und Dresden baue ich gerade eine Struktur auf, um regelmäßig Studierende über Gewerkschaft, Arbeitnehmerrechte, also die IG Metall-Themen zu informieren.

Warum wurde das Projekt Studierendenarbeit gestartet?

Unsere Arbeitswelt ändert sich rasant. In den Lehrplänen tauchen Arbeitnehmerrechte, Betriebsrat, Gewerkschaften selten bis gar nicht auf. Wir wollen die Studierenden informieren, in Kontakt kommen und natürlich auch Mitglieder für die IG Metall gewinnen.

Ist denn eine Mitgliedschaft für Studierende bezahlbar?

2,05 Euro im Monat sind für Studierende machbar. Dafür haben die Studierenden ein Recht auf



Foto: transit Berlin

alle Leistungen und sogar ein interessantes kostenfreies Weiterbildungsangebot. Alle Aktiven wissen, dass unsere Gewerkschaft auch eine große Kontaktbörse ist. Früh ein Netzwerk aufzubauen, kann nicht schaden.

Wie kommst Du in Kontakt mit den Studierenden?

An den Unis und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Berlin habe ich allein im letzten Semester rund 20 Inforeveranstal-

tungen angeboten, die gut besucht waren. Im Wintersemester haben wir bisher schon zwölf Termine fest. Auch die Campus-tour des DGB begleite ich. Auf betrieblicher Ebene sprechen wir Studierende in Zusammenarbeit mit unseren betrieblichen Interessenvertretungen an.

Wie reagieren die Unis auf das Angebot?

Die Fachschaften an den Unis und Fachhochschulen reagieren sehr positiv und unterstützen. Ich arbeite auch zusammen mit den career centern und dem Hochschulteam der Arbeitsagentur.

Wie informierst Du über Deine Arbeit?

Wir geben einen monatlichen Newsletter heraus. ■

Mehr Infos:

www.hochschulinformationsbuero.de

Unterwegs auf der Berufsschultour

Im September startet die Berufsschultour in Berlin, Brandenburg und Sachsen wieder. Das Team der Berufsschultour bietet neben dem Projekttag »Demokratie und Mitbestimmung« der DGB-Jugend eigene Unterrichtseinheiten der IG Metall an. Die ehrenamtlichen 16 IG Metall-Berufsschulteamer gestalten die Unterrichtseinheiten. An einem Infostand suchen unsere Aktiven das Gespräch mit den Berufsschülern. »Es wird viel diskutiert. Ich versuche auf jeden Einzelnen einzugehen und Unterstützungsmöglichkeit aufzuzeigen«, berichtet Martin Kolpazik, Berufsschulteamer aus Brandenburg. ■



Nicht nachlassen – dranbleiben

In der Tarifrunde 2012 war die Jugend im Kfz-Handwerk aktiv, sichtbar, laut und damit auch erfolgreich. »Wir haben diesmal richtig Fahrt aufgenommen. Gemeinsam wurden Materialien, Slogans und Aktionen geplant wie lange nicht mehr«, berichtet Philipp Singer, JAV-Vorsitzender in der BMW-Niederlassung Berlin. »Klasse war,

dass die IG Metall auch uns als kleinere Branche gut unterstützt hat. Der Austausch untereinander im Bezirk hat sich stark verbessert. Wenn wir die Zukunft der Kfz-Betriebe sichern wollen, brauchen wir künftig auch eine faire Übernahme. Auszubildende finden sich nur, wenn Arbeitgeber Perspektiven anbieten.« ■

IN KÜRZE

Einigung bei Rudolph

Nach zähen Verhandlungen gab es im August eine Einigung für einen Haustarifvertrag bei Rudolph Automotive Logistik. Auf dem Werksgelände von BMW in Leipzig erbringt das Unternehmen die Vorleistungen für den Karosseriebau. Mit dem jetzt erzielten Tarifvertrag gibt es deutliche Einkommenszuwächse nach einem Stufenplan. Inzwischen sind rund 80 Prozent der Belegschaft IG Metall-Mitglieder.

Erfolg durch Solidarität

Dank der großen Solidarität und einem monatelangen zähen Ringens konnte bei Wincor Nixdorf in Taucha bei Leipzig ein Konflikt beigelegt werden. Neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen erhalten künftig zehn Prozent mehr Entgelt. Nachdem die Belegschaft fast geschlossen der IG Metall beigetreten war, lenkte der Bankautomatenhersteller ein.

Kompass-Workshop

Vom 14. bis 16. September geht es in der IG Metall-Bildungsstätte Pichelssee beim 22. Kompass-Workshop rund um den Tarif. Anmeldungen bitte an lydia.thomas@igmetall.de

www.igmetall.bbs.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 0 30-25 37 50 23, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

www.igmetall-bbs.de

Verantwortlich:

Olivier Höbel,

Redaktion:

Andrea Weingart.

Guter Start in die Ausbildung!

160 Auszubildende und Studierende beim Jugendcamp in Berlin



Spaß, Informationen und gute Laune beim Jugendcamp der IG Metall Berlin für neue Auszubildende

Ende August war es soweit. Traditionell am letzten Wochenende vor dem Ausbildungsstart in den Betrieben am 1. September trafen sich mehr als 160 Jugendliche zum Jugendcamp in Heidesee bei Berlin. »Das Jugendcamp ist für unsere Jugendarbeit die wichtigste Veranstaltung im Jahr«, berichtet Constantin Borchelt, Jugendsekretär der IG Metall Berlin. »Bei uns treffen sich Auszubildende

aus 20 Betrieben, aus Handwerk und Industrie und auch Studierende. Jedes Jahr verbringen wir gemeinsam ein spannendes und schönes Wochenende.« Die Auszubildenden konnten beim Jugendcamp Betriebsräte, das Team der Verwaltungsstelle und die Jugendvertreter/innen kennenlernen. In Workshops konnten die Auszubildenden ihre Fragen rund um die Ausbildung kompetent be-

antworten lassen. »Für mich war das Jugendcamp extrem hilfreich. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, viel Spaß gehabt und gute Antworten bekommen, um sicher in die Ausbildung zu starten«, erzählt Tizia Niedzilla, Auszubildende zur Elektronikerin für Geräte und Systeme bei Pepperl + Fuchs Berlin. ■

Fotos und Bericht unter www.berlin.igmetall.de

Für bessere Ausbildung in Berlin

»Der Ortsjugendausschuss ist die Stimme der IG Metall Jugend«, erklärt Constantin Borchelt, Jugendsekretär bei der IG Metall Berlin. »Bei uns sind alle Jugendlichen eingeladen, mitzumachen.« Gewählt werden die 15 Mitglieder alle vier Jahre. Regelmäßig sind rund 20 Leute bei den Treffen des OJA dabei. »In der Tarifrunde haben wir natürlich viele Aktionen mit den Auszubildenden gemacht«, erzählt Jessica Haspel. »Auch jetzt werden wir uns weiterhin für die Verbesserung der Ausbildungsqualität einsetzen. Unser Kommando Berufsschule (www.kommandoberufsschule.de) wird ab Herbst wieder Fahrt aufnehmen. Dabei geht es uns darum, auf die schlechten Bedingungen an den Berufsschulen in Berlin hinzuweisen.« Das Leitungskollektiv bilden

Philipp Singer, Andy Deininger (auch im Ortsvorstand der IG Metall Berlin) und Jessica Haspel. Zum nächsten Ortsjugendausschuss (OJA) am Donnerstag, 6.

September, um 16 Uhr im IG Metall-Haus sind alle interessierten Jungen herzlich eingeladen. ■ Weitere Informationen: www.kommandoberufsschule.de



Infoveranstaltung zu Jugend-Wahlen

Welche Aufgaben hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung? Wer darf wählen und gewählt werden? Alle Interessierten an den Wahlen sind am Donnerstag, 27. September, um 16 Uhr zu einem Empfang mit Antworten auf alle Fragen zur JAV-Arbeit ins IG Metall-Haus herzlich eingeladen.

TERMINE

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel.: 2 53 87-131.

Rentenberatung

■ **11. und 25. September, 16 bis 18 Uhr**, Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 43 40 05 33.

Sozialberatung

■ **4. und 18. September**, IG Metall-Haus, Raum 113. Termine bitte abstimmen unter Tel.: 2 53 87-133/-134.

Seniorinnen und Senioren

■ **26. September, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung: »Studie zum DGB-Rentenkonzept«. IG Metall-Haus, Saal, 5. Etage.

■ **3. September**, Anmeldung für Deutsche Oper »Car-men« am Dienstag, 6. November, und Anmeldung am **10. September** für Besichtigung Bröhan-Museum am Donnerstag, 18. Oktober, jeweils 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112 oder Tel.: 2 53 87-110.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 2 53 87-103
Fax 030 2 53 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
▶ www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

TERMINE

■ 12. September, 9 Uhr

Betriebsrätenetzwerk in Meuro

■ 19. September, 17 Uhr

Delegiertenversammlung im Seehotel in Großräschen

WARUM BIN ICH IN DER IG METALL



Claudi, 25 Jahre;

Ich finde es wichtig, dass junge Menschen sich engagieren und zwar auch im gesellschaftspolitischen Bereich. Die Begleitung und Durchführung des »Zivilcourage«-Projekts liegt mir sehr am Herzen. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8-12
03228 Finsterwalde
Telefon 0 35 31-50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55-3 80 58-0

► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Mehrklassengesellschaft

KONKURRENZ AUF DEM RÜCKEN DER BESCHÄFTIGTEN

Alle Firmen arbeiten für denselben Kunden, die Arbeitnehmer werden aber sehr unterschiedlich bezahlt. Auch wenn Vattenfall bei der Auftragsvergabe harte Bandagen anlegt, schuld an den unterschiedlichen Bedingungen der Dienstleister sind sie nicht.

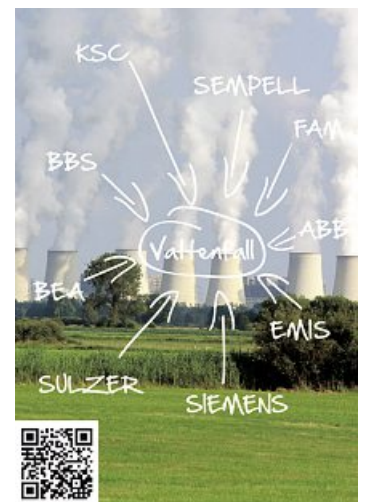
Tariflose Unternehmen wie EMIS machen seit Jahren gute Gewinne, geben aber ihren Beschäftigten kaum etwas ab. Stundenlöhne zwischen 9 und 12,50 Euro sind seit gefühlten Ewigkeiten an der Tagesordnung.

Die Mitarbeiter von KSC sorgen für den andauernden wirtschaftlichen Erfolg ihres Unternehmens und werden mit minimalen Entgeltsteigerungen ruhig gehalten. Einen Betriebsrat oder gar Tarifbindung gibt es hier nicht. Auch FAM hat gute Zahlen vorzuweisen. Trotz häufiger Klagen laufen die Geschäfte nicht schlecht. Leiharbeiter und Subunternehmen sorgen zusätzlich für gute Einnahmen. Aber was haben die Beschäftigten davon? Eine Entgeltsteigerung ist überfällig,

im Mutterbetrieb in Magdeburg wurde diese schon im Frühjahr vereinbart. In der Lausitz bewegt sich jedoch nichts.

Dieser ungerechte Zustand kann geändert werden – durch einen Tarifvertrag! Liebe Kolleginnen und Kollegen der Dienstleister im Vattenfall-Umfeld, Eure Situation wird sich nicht ändern, weil die Klagen berechtigt sind oder Ihr die besseren Argumente habt. Nur wenn Ihr bereit seid, Euch mit Gleichgesinnten zu verbünden, kann die Gewerkschaft wirksam für bessere Entgelte und Arbeitsbedingungen kämpfen. Tarifverträge sind das Ergebnis von Auseinandersetzungen zwischen den Interessen der Unternehmen und der Beschäftigten. Wir unterstützen Euch bei der

Durchsetzung der Forderungen; die Grundlage dafür müsst Ihr mit einer mehrheitlich organisierten Belegschaft selbst schaffen. Informiert Euch auch über unsere neue Internetseite! ■



Jubilarehrung 2012 am 13. September in Großräschen

In diesem Jahr findet die Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder am 13. September in Großräschen statt. Insgesamt werden 252 Kolleginnen und Kollegen für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Wir gratulieren

sehr herzlich und bedanken uns für die Verbundenheit mit der IG Metall.

Umrahmt von kulturellen Beiträgen, wird es für viele Jubilare die schöne Gelegenheit zu Gesprächen mit ehemaligen Ar-

beitskollegen und Mitstreitern geben.

Wer nicht an der Festveranstaltung teilnehmen kann, erhält nach Abstimmung mit uns sein Präsent im Nachgang zugestellt. ■

Roadshow am Brandenburg-Tag

IG Metall am Sonntag, 2. September, dabei

Die IG Metall ist mit einem Infomobil auf dem Brandenburg-Tag in Lübbenau präsent.

Mit einem Quiz und weiteren Mitmachaktionen wollen wir das Volksfest mit Tausenden von Besuchern nutzen. Im Mittelpunkt unserer Kampagne »Arbeit: sicher und fair« stehen die Forderungen nach Entfaltungs-, Gestaltungs-

und Mitsprachemöglichkeiten. Weitere Themen sind: gerechte Chancen auf Aus- und Weiterbildung; Vereinbarkeit von Arbeit und Leben; Gleiche Arbeit – Gleiches Geld sowie Arbeitszeit und Perspektiven der jungen Generation. **Komm vorbei und unterstütze den öffentlichen Auftritt Deiner IG Metall.** ■

Beitragsinfo

Anpassung in nicht tarifgebundenen Betrieben

Die durchschnittlichen Verdienste ohne Sonderzahlungen im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Brandenburg stiegen im Jahr 2011 um 2,4 Prozent gegenüber 2010.

Unter Berücksichtigung der IG Metall-Satzungsvorschriften werden daher die Beiträge von Mitgliedern im Arbeitsleben ge-

ringfügig angepasst. Dies betrifft jedoch nur Beschäftigte, die im Jahr 2012 noch nicht ihre Beitragszahlung verändert haben.

Sollte der erhobene Beitrag nicht mit dem durchschnittlichen Bruttoverdienst übereinstimmen, bitten wir um eine kurze Info, um eine Korrektur umgehend vornehmen zu können. ■

TERMINE

■ 7./8. September

BR-Netzwerk-Klausur von 9 – 14:30 Uhr im Hotel Seegarten, Am Schlangenluch 12, 15537 Grünheide.

■ 21. September

Delegiertenversammlung um 16:30 Uhr im Bürgerhaus Kagel, Schulstr. 5, 15537 Grünheide.

■ 26. September

Jubiläumsfeier 2012 im Gesellschaftshaus »Schleicher«, Wilhelmstr.37, 15890 Eisenhüttenstadt.

Geehrt werden unsere Mitglieder für ihre 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft.

■ 28. – 30. September

Jugendcamp der IG Metall Ostbrandenburg im Störitzland, Am Störitzsee, 15537 Grünheide/OT Störitz
Anmeldung erfolgt über Deine Verwaltungsstelle:
0335 55499-0

Alles neu – Ausbildungsstart 2012

IG METALL STEHT DIR ZUR SEITE

In diesen Wochen beginnt für viele junge Menschen in Ostbrandenburg mit dem Eintritt in ihre Berufsausbildung ein völlig neuer Lebensabschnitt. Oftmals müssen sich die neuen Auszubildenden erstmal zurecht finden. Wir wollen sie mit ihren Fragen nicht allein lassen.

»Nun bleib mal ruhig und nerv nicht.« oder »Lehrjahre sind keine Herrenjahre.« bekommen sie hierbei nicht selten zu hören. Dabei sind gerade die ersten Tage und Wochen im neuen Umfeld für eine erfolgreiche berufliche Zukunft von imenser Bedeutung. Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsnachweis, was darf ich, was kann ich, was soll ich? Das alles sind Fragen die den Beginn in der neuen Umgebung erheblich erschweren können.

In den ersten Tagen wirst Du als neuer Azubi viele Eindrücke sammeln und vielleicht solche oder ähnliche Fragen im Kopf haben. Um Dir den Einstieg ins Berufle-



ben zu erleichtern, veranstaltet die IG Metall Ostbrandenburg ein Jugendcamp, das sich genau mit diesen Fragen befasst. Das Camp findet vom 28. bis 30. September im Störitzland, Grünheide OT Störitz statt und es entstehen Dir keine Kosten dafür.

Nähere Infos sowie die Einladung unter:

www.ostbrandenburg.igmetall.de, bei Deinem Betriebsrat, Deiner JAV oder Deiner IG Metall-Verwaltungsstelle Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder). ■

Betriebsratswahl bei Theo Steil in Eberswalde

Arbeitgeber an konstruktiven Zustandekommen eines Betriebsrates interessiert

Im Mai 2011 verabschiedeten Verantwortliche aus Landespolitik, Wirtschaft und der DGB-Gewerkschaften die gemeinsame Erklärung zur Sozialpartnerschaft im Land Brandenburg. Ziel hierin ist u. a. die Stärkung von Mitbestimmung in Betrieb. Ein weiterer Betrieb, der nach Verabschiedung der Erklärung zu diesem Ziel bei-

trägt, ist die Theo Steil GmbH in Eberswalde. Dazu Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »Wir haben von unseren Mitgliedern bei Theo Steil den Auftrag erhalten, eine Betriebsratswahl zu initiieren. Diesen Auftrag haben wir der Geschäftsführung übermittlelt und in den Antwortschreiben zeigt sich, dass auch der Arbeitgeber an ei-

nem konstruktiven Zustandekommen eines Betriebsrates interessiert ist. Das begrüßen wir und nehmen gleichzeitig andere Betriebe in die Pflicht, die Wahl demokratischer Strukturen in den Betrieben in Ostbrandenburg zu unterstützen. Die IG Metall steht den Beschäftigten selbstverständlich beratend zur Verfügung.« ■

Betriebsrätenetzwerke tauschen sich aus

Gemeinsam mit der IG Metall Kräfte bündeln

Am 7. und 8. September findet in diesem Jahr, im Hotel Seegarten in Grünheide, das traditionelle Treffen beider BR-Netzwerke Ostbrandenburg statt. Auf der Tagesordnung steht, neben der Bildungsarbeit und Bildungspla-

nung für die komplexen Aufgaben der Betriebsräte, der gemeinsame Erfahrungsaustausch auf dem Programm. Branchen- und regionsübergreifende Themen aus den Betrieben werden ausgetauscht und Strategien diskutiert

um Standorte und Arbeitsplätze zu sichern. Der Handlungsbedarf bei offenen Fragen ist groß. Dies betrifft insbesondere den Ausbau der Tarifbindung in Betrieben. Hierzu wollen wir die Kräfte bündeln. ■

Ostbrandenburg

Arbeiten, wo wir leben!

Fachkräfte, Ausbildung und gute Arbeit mit Tarifverträgen!

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Karoline Ludwig

AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Wenn ich einmal reich wär, singt der Milchmann in »Anatevka«. Das mag sich so mancher auch wünschen, denn das Streben nach Besitz ist die dominierende Lebensphilosophie unserer Gesellschaft. Was aber ist Reichtum? Gegner der Reichensteuer argumentieren, dass ihre Einführung, nach Abzug der Erhebungskosten, nicht viel bringen, die Staats-Haushaltsprobleme nicht lösen werde. Und die Superreichen führen ins Feld, sie hätten sich ihr Vermögen wahrlich verdient. Dem Milchmann, obgleich er täglich arbeitete, muss es wohl nicht gelungen sein, sich reich zu verdienen. Auch ist es zwei Dritteln unserer Gesellschaft nicht gelungen, durch tägliche Arbeit Reichtümer anzuhäufen. Aber um die Wahrheit herauszufinden, gibt es ja die Bildzeitung. Sie stellte kürzlich in einer Ausgabe klar: »Reiche zahlen schon jetzt die meisten Steuern.« Sind also arm dran, was auch dem armen Lieschen Müller einleuchten wird. Vielleicht erklärt sie sich solidarisch mit dem Blatt, geht auf die Barrikaden, um gegen die unverschämten Forderungen der Gewerkschaften und Sozialverbände »umverteilen und Reichtum besteuern« protestierend das Handtuch zu schwenken. Mit der Inschrift »Üb immer Treu und Redlichkeit.« Übrigens resultiert die Vermögensanhäufung der Superreichen zu zwei Dritteln aus Kapitalerträgen. Die Hälfte der Erwerbstätigen, so das Blatt, zahle fast keine Steuern. Was aber sind dann Tabaksteuer, Biersteuer, Kfz-Steuer und Stromsteuer? Mag sein, dass die Berechnungen des Schreibers davon ausgehen, dass Lieschen weder raucht, Schnaps trinkt, Bier schluckt, Auto fährt oder Lotto spielt.

Solidarität mit Stahlarbeitern

IM ITALIENISCHEN TARANTO

Die IG Metall-Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg und die Kollegen des Riva-Stahlwerkes in Hennigsdorf stehen an der Seite der Stahlarbeiter, die in Italien von der Schließung ihres Stahlwerks bedroht sind.

Rund 14 500 Beschäftigte sind von der drohenden Schließung des Riva-Stahlwerks betroffen. Die italienische Justiz wirft dem Riva-Konzern vor, in seinem Stahlwerk in Taranto die Dioxin-Grenzwerte zu überschreiten. Seit nunmehr 20 Jahren gehören die Stahlwerke in Hennigsdorf und Brandenburg an der Havel zur Riva-Gruppe. »Mehrere hundert Millionen Euro wurden in umweltschonende

Technik und Prozesse investiert, Kolleginnen und Kollegen dafür qualifiziert. Gesundheitsschutz und die Perspektive der Arbeitsplätze in einem großen Stahlwerk dürfen keinen Gegensatz, und Arbeitsplätze kein Faustpfand bilden«, erklärt der IG-Metall-Bevollmächtigte der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg, Bernd Thiele. »Unsere Mitbestimmungskultur, insbe-

sondere die Betriebsräte und die IG Metall, haben maßgeblich durch Kompetenz zu dieser umweltfreundlichen Entwicklung beigetragen. Die Beschäftigten in Taranto und ihre Familien dürfen weder Geiseln von Gerichten noch politischer Auseinandersetzung werden. Deshalb appellieren wir, diesen Konflikt nicht zu Lasten der Zukunft der Arbeitsplätze zu lösen«, bekräftigt Thiele. ■

Auseinandersetzung im Kfz-Handwerk

Beschäftigte des Autohauses Jürgens in Brandenburg ringen um einen Tarifvertrag.

Die Einigung im Tarifstreit im Kfz-Handwerk ist erfolgreich und fand breite Zustimmung. Vier Prozent rückwirkend ab 1. Mai 2012 und die deutliche Steigerung der Ausbildungsvergütung können sich sehen lassen.

Leider findet dieser Tarifabschluss nicht in allen Kfz-Betrieben Anwendung – auch nicht bei den Beschäftigten des Autohauses

Jürgens in Brandenburg an der Havel, Belzig, Rathenow, Neuruppin und Wittstock.

Der Arbeitgeber verließ vor Abschluss des Tarifvertrags seinen Verband und enthält den Beschäftigten die Tarifierhöhung vor.

Gemeinsam ringen wir aktuell um einen Tarifvertrag für die Kolleginnen und Kollegen. Klare

Aussage: »Wir lassen uns nicht abspesen und wollen den Schutz des Tarifvertrags.«

Schwierige Verhandlungen und Auseinandersetzungen stehen in diesem Betrieb in den nächsten Wochen an.

Wir werden darüber berichten und bitten schon jetzt um eine breite Unterstützung. ■

Euer Bernd Thiele

Neue Mitstreiter: Lars und Jan

Neu in unseren Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg

Anfang Juli haben wir Verstärkung bekommen. Die Kollegen Lars Buchholz und Jan Meyer nahmen ihre Tätigkeit in neuen



Lars Buchholz



Jan Meyer

Projekten zum Beispiel zur BR-Gründung und Mitgliederentwicklung auf. Lars Buchholz, bis dahin Jugendsekretär der Bezirksleitung Berlin, und Jan Meyer, bereits in ähnlichen Projekten der Gewerkschaft Verdi tätig gewesen, werden ihre Arbeitsschwerpunkte auf das Erschließen neuer Betriebe, der Initiierung von BR-Wahlen sowie der Mitgliederengewinnung legen. Wir werden sie natürlich unterstützen und wünschen ihnen viel Erfolg. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Schwierige Lage bei Mercedes

DIE SICHERUNG DER BESCHÄFTIGUNG WIRD EIN HEISSES THEMA

Lange Zeit wurde gehofft, dass der Vario noch einmal modernisiert wird. Die EU-Abgasnorm hätte eine grundlegende Überarbeitung des Motors erfordert. Das Management entschied jedoch, dass sich die Millioneninvestition nicht mehr lohnt.

Mit kaum 3000 Stück im Jahr ist der große Bruder des Sprinters auch nur noch eine Restgröße. Vom Sprinter können ohne Probleme 50 000 Stück gebaut werden.

Für die Beschäftigung ist das Auslaufen des Vario allerdings ein sehr großes Problem: Gut 250 Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt an der Vario-Fertigung. Insgesamt beschäftigt Mercedes noch – ohne Auszubildende – knapp 2000 Kollegen.

Immer wieder haben Betriebsrat und IG Metall die Pro-

Im nächsten Jahr soll der »Vario« auslaufen. Ein Nachfolgeprodukt ist nicht in Sicht. Gleichzeitig schwächelt der »Sprinter«.

duktion eines Vario-Nachfolgers oder eines anderen Produkts verlangsamt. Bisher ohne Erfolg. Selbst als jetzt eine zweite Produktionsstätte für die A-Klasse gesucht wurde, entschied sich der Daimler-Konzern für einen Lohnfertiger in Finnland, statt das eigene Werk in Ludwigsfelde auszulasten.

Vom Arbeitgeber werden die absehbaren Beschäftigungsprobleme kleingeredet: Wenn nur die Sprinterzahl stark genug steigt, sei auch die Beschäftigung gesichert.

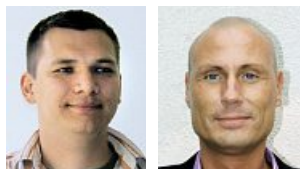
Doch danach sieht es gerade nicht aus. Derzeit sinken die Stückzahlen, so dass bereits die Arbeitszeit um drei Stunden pro Woche reduziert wurde. Auch wenn sich dies im nächsten Jahr wieder normalisiert, wird es eng, denn die Pläne des Arbeitgebers sind auch beim Sprinter auf Personaleinsparung ausgelegt: Bis 2016 soll die Produktivität um 20 Prozent gesteigert werden. Ein Fünftel mehr pro Kopf – das heißt dann, dass jeder fünfte Arbeitnehmer überflüssig ist. Der Arbeitsstress dürfte dann noch weiter steigen. Schon heute ist die

Belastung an den Bändern groß. Nicht umsonst ist der Krankenstand so hoch, wie noch nie in den letzten Jahren. »Wir brauchen mehr Leute am Band, nicht weniger«, meinen auch viele Kollegen. Die Produktion in Ludwigsfelde ist schon jetzt außerordentlich profitabel – der Gewinn wird dann weiter steigen, aber die Beschäftigung soll sinken.

In jedem Fall fordert der Betriebsrat den Abschluss eines »Interessenausgleichs« für den Auslauf des Vario. In einem solchen Vertrag sollen alle Bedingungen festgelegt werden, wie die Weiterbeschäftigung gesichert wird. Kommt es trotzdem zum Personalabbau, muss auch ein Sozialplan her. »Kündigungen wollen wir auf keinen Fall zulassen«, sagt die BR-Vorsitzende Gudrun Krüger.

Betriebsrat und IG Metall werden deshalb nicht locker lassen: Neue Produktion muss her! Eine Idee ist, für den Sprinter schwerere Ausführungen zu entwickeln. Damit kann auch die Lücke gefüllt werden, die der Vario auf dem Markt hinterlässt. ■

FLIEGENDER WECHSEL



Seit drei Jahren hatte sich Christian Schletze-Wischmann (Foto links) um unsere Jugend und um die Erschließung neuer Betriebe gekümmert. Jetzt ist er als Jugendsekretär in die Bezirksleitung nach Berlin gewechselt. Die Stelle, die im Rahmen eines befristeten Projekts vom Vorstand der IG Metall finanziert wird, konnte sofort neu besetzt werden. Jan Meyer (Foto rechts) wird die Arbeit für die Verwaltungsstellen Ludwigsfelde und Potsdam fortsetzen.

Erste Erfolge bei Viessmann

Seit sich die Kollegen von Viessmann in Mittenwalde mehrheitlich gewerkschaftlich organisiert haben und die Rückkehr zum Metall-Tarif fordern, ist auch der Arbeitgeber aufgewacht.

Der Marktführer bei Heizkesseln war 2003 aus dem Verband ausgeschieden und hatte sich allerlei Verschlechterung einfallen lassen: Drei Stunden unbezahlte Arbeit pro Woche, niedrigeren Lohn für neue Mitarbeiter, Dreischichten müssen samstags ihre Pausen nacharbeiten.

Jetzt kam immerhin schon

mal die Lohnerhöhung von 4,3 Prozent zur Anwendung und eine Stunde von den drei Stunden soll bezahlt werden.

Dreischichten brauchen samstags nicht mehr zu kommen, wenn sie entsprechend auf Lohn verzichten.

Statt der tariflichen Altersteilzeit bietet der Arbeitgeber für Kollegen ab 60 die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich an. In Tarifbetrieben im Westen ist das der Normalzustand für alle.

Aber immerhin – ein Schritt in die richtige Richtung. ■

EIN WERBER DARF VERREISEN

Noch bis zum 30. September füllt sich die Lostrommel mit Namen von Kollegen, die ein Mitglied neu geworden haben. Verlost wird eine einwöchige Reise für zwei Personen nach Bayern, Sachsen oder an die Ostsee. In der Mitgliederbilanz unserer Verwaltungsstelle ist die Krise überwunden: Wir haben etwa hundert Mitglieder mehr als vor einem Jahr.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Unser langjähriges Mitglied Frieda Kukawka aus Kablow konnte am 23. Juli ihren 100. Geburtstag feiern. Zwei Kinder – die hier an ihrer Seite sitzen – hat die kleine zierliche Frau groß gezogen und war dabei immer berufstätig. Auch Sohn Uwe, ebenfalls IG Metall-Mitglied, ist inzwischen Rentner. Die frühere Krankenschwester arbeitet viele Jahre in der Schiffselektronik Kablow. Conny Schumann und Helmut Jabczynski, ehemaliges Betriebsratsmitglied im Schwermaschinenbau Wildau, überbrachten ihr die Glückwünsche der Verwaltungsstelle.



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 3. September, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzung des Ortsjugendausschusses am 3. und 17. September, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 12. September, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125 in Chemnitz

DV Chemnitz

Delegiertenversammlung am 12. September, 16 Uhr, Messe Chemnitz – Halle 2, Messeplatz 1 in Chemnitz

VL-Ausschuss

Sitzung des VL-Ausschusses am 17. September, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstands am 24. September, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

facebook is in

Die IG Metall-Jugend Chemnitz ist jetzt auch drin. www.facebook.com/IGMetallJugendChemnitz

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 666 03-0
Fax 03 71 – 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
● www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Siemens-Azubis eingeladen

AUSBILDUNGS- START 2012

Kennenlertage geben den neuen Auszubildenden einen ersten Einblick in ihre neue Arbeitswelt. Gute Resonanz bei den Schulabgängern am Ende ihrer letzten Schulferien. Auftakt der Kennenlernrunden bei Siemens Industriegetriebe GmbH in Penig.

Es ist wieder so weit, die neuen Auszubildenden bei Siemens sind da. Zum Glück nicht nur dort, sondern in vielen Betrieben in unserem Betreuungsbereich.

Die IG Metall-Jugend steht den neuen Kolleginnen und Kollegen tatkräftig zur Seite. So auch bei Siemens Industriegetriebe in Penig. Organisiert von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und unterstützt durch die Jugendsekretärin der IG Metall, Anne Zeumer, wurden alle Azubis des ersten Ausbildungsjahres eingeladen, sich und den Betrieb kennenzulernen. Am Vormittag startete die JAV mit der Vorstellung ihrer Arbeit und dem Vergleich des Alltags eines Schülers im Schulalltag und eines Azubis in der Arbeitswelt. Der Ausbildungsleiter führte die Neuen anschließend durch den Betrieb. Gespickt mit einem Quiz war der Betriebsrundgang interessant und spannend für die Jugendlichen. Mit Bravour meisterten die Neuen auch die an den Betriebsrundgang



Neue Azubis von Siemens in Penig

gekoppelte Quizfrage. Ja, die zuständige Gewerkschaft bei Siemens ist die IG Metall. Bei dieser richtigen Antwort gab es dann auch ein Begrüßungsgeschenk für jeden Auszubildenden. Eine rote »Bemmbüchse« (Brotdose) gefüllt mit nützlichen Infos rund um den Ausbildungsstart. Für den weiteren Tagesablauf stärkte eine saftige Pizza, gesponsert von der IG Metall.

Beim Betrachten des Hauses der Möglichkeiten hatten die neuen Azubis die Chance, sich mit ih-

rer neuen Lebenswelt auseinander zu setzen und die Interessenslagen von Arbeitnehmern und Unternehmern zu vergleichen. Dabei durfte die wichtige Rolle der Gewerkschaften natürlich nicht fehlen.

»Das hat heute wirklich viel Spaß gemacht«, freut sich Steve Seidel, der JAV-Vorsitzende. »Wir haben mit diesem Tag den neuen Azubis den Start in einen neuen Lebensabschnitt sicher erleichtert.« ■

anne.zeumer@igmetall.de

JAV-Wahl 2012

Ausbildungsqualität verbessern und Übernahme sichern.

Von Oktober bis November werden bundesweit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

Gewählt wird in Betrieben mit mindestens fünf Wahlberechtigten, das sind Beschäftigte bis 18 und Auszubildende bis 25 Jahre. Die JAV hat die Aufgabe, sich gemeinsam mit dem Betriebsrat für Ausbildungsqualität und Übernahme der Auszubildenden einzusetzen. Die JAV ist »Stimme und Ohr« des Betriebsrats in der Ausbildungsabteilung. Sie stellt

den Azubis die Arbeit des Betriebsrats dar und transportiert gleichzeitig die Probleme der Ausbildung in den Betriebsrat. Um die JAV-Wahl einzuleiten, muss der Betriebsrat einen Wahlvorstand bestellen, der daraufhin den weiteren Wahlprozess organisiert. (Beschluss in einer der nächsten BR-Sitzungen).

Mehr Informationen zu den JAV-Wahlen gibt es in der Verwaltungsstelle Chemnitz oder im Internet unter www.igmetall.de. ■

anne.zeumer@igmetall.de

IN KÜRZE

Azubi-Tage

Zur Begrüßung der neuen Auszubildenden bietet die IG Metall in den nächsten Wochen weitere Schnuppertage und Neuanfängerwochenenden an.

Seid ihr auch JAVi oder Betriebsrat und wollt wie Siemens Industriegetriebe (siehe Artikel oben) einen Begrüßungstag für eure neuen Azubis machen? Dann meldet euch einfach telefonisch oder per E-Mail bei Anne Zeumer.

Volkshaus am Dresdner Schützenplatz

WIEDER IN
GEWERKSCHAFTS-
HAND

»Wer kennt nicht das Dresdner Gewerkschaftshaus am Bahnhof Mitte?« fragt Diplom-Historiker Peter Russig am Beginn seines Vorwortes zu seiner 1999 veröffentlichten Dokumentation über das Dresdner Volkshaus.



Weiter schreibt er: »Doch ist mir erst bei zunehmender Beschäftigung mit dem Stoff aufgegangen, in welchem hohem Maß das ›Volkshaus‹ wirklich in die Historie Sachsens und seiner Landeshauptstadt eingebunden war und ist.«

Mit dem siebengeschossigen Gewerkschaftsgebäude in Stahlbetonkonstruktion erweiterte der Dresdner Architekt C. F. Richter sein 1915/16 errichtetes Volkshaus nach Osten. Der Vortrags- und Festsaal im sechsten Obergeschoss ist heute noch immer erhalten, allerdings in einer veränderten Nachkriegsfassung.

»Wenige Jahre nach seiner Einweihung wurde das Haus von der Nazi-SA besetzt, die freie Gewerkschaftsorganisation zerschla-

gen. Das Haus und die Arbeiterbewegungen mussten zwölf blutige und leidvolle Jahre ertragen.

Nach Kriegsende wurde das Haus durch die sowjetische Militäradministration der neugegründeten DDR-Gewerkschaft zugesprochen und immerhin war das Haus 40 Jahre die Organisationszentrale des FDGB im ehemaligen Bezirk Dresden.«



Nach 1990 ging das Haus in den Besitz der Gewerkschaftlichen Immobilienverwaltung Nord-Ost GmbH. Nach etwa zweijähriger Sanierung erstrahlte das Haus in fast ursprünglicher

Gestalt, neuem Glanz und moderner Funktionalität.

Seit dieser Zeit ist das Volkshaus Heimat der neu errichteten freien Gewerkschaften.

Die Gewerkschaftshäuser in Dresden, Leipzig, Zwickau, Bautzen, Chemnitz, Magdeburg, Jena und Suhl wurden 2006 an die private Investmentgesellschaft Cerberus verkauft, nach eigenen Angaben eine der weltweit größten Fondsmanagementgruppen. Das führte auch in Dresden zu heftiger Kritik durch Mitglieder aller Gewerkschaften.

Nun ist das Volkshaus am Dresdner Schützenplatz in IG Metall-Besitz. »Wir wollen gemeinsam weiter daran mitwirken, dass das Dresdner Volkshaus auch zu-

künftig nicht nur Anlaufpunkt und Veranstaltungsort für Mitglieder der Gewerkschaften ist, sondern in guter Bürogemeinschaft mit allen Mietern und Nachbarn als ein kulturelles Zentrum der Dresdner und Besucher noch attraktiver wird«, sagt unser 1. Bevollmächtigter Willi Eisele. ■

Quellen: Peter Russig »Das Dresdner Volkshaus der Gewerkschaft 1902 – 1999«, Dresden 1999
www.das-neue-dresden.de



TERMINE

Seminar

■ 17. September

»Neues im Arbeits- und Sozialrecht«

■ 22. Oktober

»Tarifrecht und Betriebsratshandeln«

Ort: Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Zeit: 8.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51 - 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 - 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Zukunft für Schiffs- und Yachtwerft Dresden

Anker hoch und Leinen los

Die in Insolvenz geratene Schiffs- und Yachtwerft Dresden (SYWD) am Laubegaster Elbufer benötigt dringend ein Zukunftskonzept.

Seit über eineinhalb Jahren führt Insolvenzverwalter Dr. Danko die Werft bisher erfolgreich weiter. Einige Interessenten, die nicht nur auf die Immobilie schielten, sondern auch an der Fortführung der Werft interessiert waren, gab es schon. Leider kam es bisher nicht zu konkreten Ergebnissen. Lange kann diese Hän-



Schiffstaufe am 9. August 2012

gepartie aber nicht mehr gehen. Der Insolvenzverwalter machte dies auf der am 9. August 2012 stattgefundenen Schiffstaufe deutlich. Einer der wichtigen Kunden der SYWD, die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB), erhielten an diesem Tag ein neues Fährschiff. Allein für die DVB ist das Vorhandensein der SYWD ein wichtiger Punkt. Dabei geht es nicht allein um den Neubau von Fähren, sondern um den schnellen und vor allem qualifizierten Wartungs- und Reparaturaufwand.

Dasselbe trifft auf die Oberelbische Verkehrsgesellschaft zu und im Besonderen auf die Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft. Diese drei Unternehmen entscheiden darüber mit, ob die heute noch 23 Beschäftigten der SYWD eine Zukunft haben. Ausschlagge-

bend könnte ein Engagement der Stadt Dresden sein. Allein durch steigende Reparaturkosten würden höhere Fahrpreise oder steigende kommunale Zuschüsse notwendig werden. Unbezahlbar wäre der Schaden, wenn Touristen die Fahrt auf einem der Elbdampfer nicht antreten könnten, weil dieser die Reise zur nächsten Reparaturwerft nach Sachsen-Anhalt antreten musste.

Deshalb ist es erforderlich, dass schnellstens alle Verantwortlichen, vor allem aber die Stadt Dresden, an einer konstruktiven Lösung mitwirken müssen. Eine Verweigerungshaltung wird neben dem Verlust der Arbeitsplätze in Zukunft deutlich höhere Kosten sowie längere Zeiträume für Wartung und Reparatur mit sich bringen. Vom Imageverlust ganz zu schweigen. ■

Kämpfe für dein Recht – laut und stark

INTERVIEWS MIT JUGENDLICHEN AUS LEIPZIG

Sandra Kind, Kauffrau für Bürokommunikation, aktuell Studentin
 Frank Beßler, Industriemechaniker, Jugend- und Auszubildenden-Vertreter (JAV) bei Heidelberg Postpress
 Falk Bindheim, Zerspanungsmechaniker, JAV-Vertreter beim Neuen Zahnradwerk Leipzig
 Stefan Marx, Student, wissenschaftlicher Referent, Betriebsrat

Die IG Metall Jugend war in den Tarifrunden der Metall- und Elektroindustrie und des Kfz-Handwerks sehr präsent. Wie habt Ihr das speziell in Leipzig empfunden?



Sandra: Das war harte Arbeit und nicht selbstverständlich, dass wir als Jugend innerhalb der IG Metall so Gehör gefunden haben.

Falk: Stimmt. Das haben wir der »Operation Übernahme« zu verdanken. Die Frage nach der Zukunft, das heißt der Übernahme nach der Ausbildung, betrifft schließlich jeden Azubi. Die haben sich dann für die Forderung im eigenen Betrieb und auf der Straße laut und stark eingesetzt.

Stefan: Ich kann mich noch an 2008 erinnern, als wir in unserem

Bezirk die Kampagne ins Leben gerufen haben. Da hatten wir schon mit einigen Vorbehalten zu kämpfen. Schließlich befanden wir uns gerade in einer Krisensituation.



Frank: Wir hatten aber gute Argumente. Viele haben sich für die Jugendforderung stark gemacht. Das war Solidarität pur.

Sandra: Jetzt ist die unbefristete Übernahme im Tarifvertrag geregelt und muss umgesetzt werden. Wir versuchen nun Jugendvertretungen und Betriebsräte dabei zu unterstützen und einen überbetrieblichen Austausch zu organisieren.

Welche Auswirkungen hat das für Leipzig?

Falk: Erstens sind die Mitgliederzahlen bei Jugendlichen und Auszubildenden um über 15 Prozent gestiegen.

Stefan: Tendenz stark steigend.

Falk: Und zweitens konnten wir mehr Jugendliche motivieren, sich zu engagieren.

Sandra: Die Kampagne hat den Jugendlichen gezeigt: Wer sich bewegt, bewegt auch was.

Was steht nach der Urlaubszeit bei der IG Metall-Jugend an?

Frank: Wir bereiten die JAV-Wahlen vor. Wer kandidiert, sollte auch wirklich etwas verbessern wollen und wissen, dass es hin und wieder Konflikte durchzustehen gilt.

Sandra: Wir müssen in Zukunft weiter durchsetzungsfähig bleiben. Wir machen für die neuen Azubis regelmäßig Neuanfänger-Camps. Da fahren alle Azubis hin und machen sich mit uns ein geiles Wochenende. Wir erklären, was die IG Metall ist und macht

und warum es wichtig ist, Mitglied zu sein. Mit von der Partie sind auch Betriebsräte und Vertrauensleute. Sie berichten aus der täglichen Arbeit.

Falk: Und die Beitrittszahlen geben uns recht. Die meisten Jugendlichen werden direkt danach Mitglied. Das Gleiche machen wir in den Unternehmen in Form von Begrüßungsrunden. Darüber hinaus gehen wir im Herbst wieder an die Berufsschulen und zeigen den jungen Leuten, was sie für Möglichkeiten haben, wenn sie sich in der IG Metall organisieren.

Stefan: Und wir erklären den Jugendlichen, welche Rechte und Pflichten sie in der Ausbildung haben und was ein Betriebsrat

oder eine Jugend- und Auszubildendenvertretung, also eine JAV, ist und macht. Es ist immer wieder erstaunlich, wie wenig den Menschen über diese Themen beigebracht wird. Da besteht großer Handlungsbedarf.

Frank: Außerdem bereiten wir für den 13. Oktober einen Aktionstag in Leipzig vor. Die Vertrauensleute der IG Metall wollen thematisch und aktionsbezogen beginnen, für die nächste Tarifrunde was auf die Beine zu stellen. Da machen wir natürlich mit.

Welche Themen wollt ihr in den nächsten Jahren angehen?



Falk: Seit einiger Zeit wird über den Mangel an Fachkräften diskutiert. Dem entgegenzuwirken, setzt aber eine ständige Fortbildung voraus. Besonders Jugendlichen werden oft Steine in den Weg gelegt, wenn sie sich wei-

terbilden wollen – vornehmlich nach dem Ende der Ausbildung. Die darf aber nicht das Ende der Fahnenstange sein.

Sandra: Am Anfang der Ausbildung gibt es auch Schwierigkeiten. Der Zugang für mögliche Azubis ist oft problematisch. Entweder werden viel zu hohe Anforderungen verlangt oder den Jugendlichen fehlt die Kompetenz für eine Ausbildung – das meinen zumindest die Arbeitgeber. Es gibt jedoch keine ausbildungsunfähigen Leute. Jeder junge Mensch sollte das Recht auf eine ordentliche Ausbildung haben.

Stefan: Wo wir bei einem weiteren Thema wären. Wir wissen aus den Gesprächen an den Berufsschulen, dass die Ausbildungsbedingungen zum Teil unterirdisch sind. Gerade in Betrieben ohne Betriebsräte werden Azubis als billige Arbeitskräfte missbraucht, kaum auf die Prüfungen vorbereitet oder vernünftigt angeleitet.

Falk: Ganz zu schweigen davon, dass das Jugendarbeitsschutz- und Berufsbildungsgesetz oder andere gesetzliche Regelungen oft missachtet werden. Eine optimale Vorbereitung auf das zukünftige Berufsleben sieht gewiss ganz anders aus.

Frank: Außerdem wollen wir, dass Auszubildende mit ihrer Vergütung auskommen, was außer im Kfz-Handwerk häufig ein wahres Kunststück ist. Teilweise werden so niedrige Ausbildungsvergütungen gezahlt, dass eine vernünftige Lebensgestaltung schwierig ist. Deshalb werden wir uns dort, wo wir IG Metall-Mitglieder haben und stark sind, weiter für bessere Ausbildungsbedingungen und höhere Vergütungen einsetzen. Die Jugend der IG Metall Leipzig wird ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. ■

TERMINE

■ **3. September, 10 Uhr**
 Verkehrswacht
 Verwaltungsstelle Leipzig
 Erich-Zeigner-Allee 62
 04229 Leipzig

■ **10. September, 14 Uhr**
 Verkehrswacht
 Mütterbegegnungszentrum
 Klingenthaler Straße 14
 04349 Leipzig

■ **25. September, 15 Uhr**
 Mitgliederversammlung
 Stammerstraße 13
 04159 Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
 Erich-Zeigner-Allee 62
 04229 Leipzig
 Telefon 03 41 – 4 86 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
 (verantwortlich)

AUSSENSTELLEN

Aue

jeden 1. und 3. Donnerstag
■ **6. und 20. September**
13 bis 17 Uhr, Hansa-Haus,
Wettiner Straße 2

Annaberg-Buchholz

jeden 3. Dienstag im Monat
■ **18. September**
14 bis 17 Uhr, DGB-Erzgebirge,
Straße der Einheit 18,
09456 Annaberg

Auerbach

jeden 1. und 3. Donnerstag
■ **6. und 20. September**
15.30 bis 17.30 Uhr,
ABC-Altmarkt 9

Klingenthal

jeden 1. und 3. Dienstag
■ **4. und 18. September**
14 bis 17 Uhr,
Lindenstraße 3

Plauen

jeden 1. und 3. Dienstag
■ **4. und 18. September**
13 bis 17 Uhr,
Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach

letzten Dienstag im Monat
■ **25. September**
15 bis 17 Uhr,
Haus der Volkssolidarität,
Solbrigstraße 16, Wohnung
Nr. 14, Erdgeschoss

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:

► www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra

Neues Ausbildungsjahr beginnt

ÜBER 200 NEUE AUSZUBILDENDE IN UNSEREN BETRIEBEN

Auch dieses Jahr haben wir gemeinsam mit Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretern unserer Betriebe zwei Neuanfängerseminare angeboten.

Wie jedes Jahr beginnt nach den Sommerferien für viele junge Kolleginnen und Kollegen ein neuer Lebensabschnitt mit dem Start in die Berufsausbildung.

Dieses Jahr muss die besondere Situation auf dem Ausbildungsmarkt noch deutlicher hervorgehoben werden als in der Vergangenheit. Das Verhältnis zwischen Ausbildungsplätzen und Bewerbern hat sich gedreht, so dass es heute mehr Ausbildungsstellen als Bewerber gibt.



Auch wir müssen feststellen, dass es in unseren Betrieben noch viele unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. Bei genauerem Hinsehen fällt besonders auf, dass die Jugendlichen sich eher in Betrieben mit Tarifbindung bewerben als in den Betrieben ohne Tarifvertrag.

Um unsere neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und sie gleichzeitig mit der Notwendigkeit von gewerkschaftlicher Interessenvertretung vertraut zu machen, haben wir nun schon zum zwölften Mal in Folge an den letzten beiden Augustwochenenden gemeinsam mit unseren Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretern unsere beiden Neuanfängerseminare in Schneeberg angeboten.

Wir nutzen diese gute Tradition, um gemeinsam mit den neuen Azubis vor Beginn ihrer Aus-

Tabelle ERA-Ausbildungsvergütungen gültig ab 1. Mai 2012

1. Ausbildungsjahr	842 Euro
2. Ausbildungsjahr	890 Euro
3. Ausbildungsjahr	938 Euro
4. Ausbildungsjahr	986 Euro

bildung uns die Zeit zu nehmen und an jeweils zwei Tagen über das zu sprechen, was jetzt in den nächsten Wochen auf sie zukommt.

Unter anderem stellen wir ihnen die aktuelle Vergütungstabelle für Auszubildende vor, welche auf Grund der letzten Tarifrunde höhere Entgelte enthält, als die, die in ihren Ausbildungsverträgen stehen. Klar muss jedoch sein, dass diese Tabelle wie auch die unbefristete Übernahme von ihren Vorgängern erkämpft wurde. Zukünftig müssen jedoch auch die »Neuen« Verantwortung übernehmen.

Für die Auszubildenden, welche nicht an den Neuanfängerseminaren teilnehmen konnten, hier noch die wichtigsten Ansprechpartner und Kontakte:

Weiterhin treffen sich unsere aktiven Jugendlichen im Ortsjugendausschuss. Interessierte sind herzlich eingeladen:

Die wichtigsten Ansprech-

partner im Betrieb sind der Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Bitte erkundigt Euch in eurem Betrieb nach den jeweiligen Verantwortlichen.

Wir, das Team der IG Metall in Zwickau, wünschen allen neuen Azubis einen guten Start in die Berufsausbildung. ■

MACH MIT

IG Metall-Jugend Zwickau

Treffpunkt:
jeden Mittwoch um 17 Uhr
im Jugendraum der
Verwaltungsstelle Zwickau.
Facebook.
IG Metall-Jugend Zwickau

Jugendsekretär

Sebastian Wowra
Telefon 01 70 – 3 33 31 74
sebastian.wowra@igmetall.de

OPERATION
ÜBERNAHME
www.operation-uebernahme.de